



Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem

Befragung der **Schulführungskräfte** zur externen Evaluation im Schuljahr 2024/25

Im Schuljahr 2024/2025 wurde die Evaluation an 15 Schulen vollständig durchgeführt. 14 von den 15 befragten Schulführungskräften haben sich an der Befragung beteiligt und den Fragebogen vollständig ausgefüllt, sodass eine Rücklaufquote von 93,3 Prozent erreicht wurde. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle bedanken sich für die Rückmeldungen und auch für die spezifischen Anregungen und Hinweise. Diese sind für eine kritische Betrachtung der eigenen Arbeit und für deren Weiterentwicklung und Verbesserung von großer Bedeutung und unterstützen die Evaluationsstelle in ihrem Bestreben, den Nutzen der externen Evaluation für die einzelne Schule und das gesamte Schulsystem zu steigern. Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass die Abwicklung der externen Evaluation von den befragten Schulführungskräften weitgehend positiv beurteilt wird. Im Folgenden finden Sie den entsprechenden Ergebnisbericht.



Befragungsergebnisse zur Evaluation der externen Evaluation – Schulführungskräfte 2024/2025

Vorbereitung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu	positive Werte	Mittelwert (Skala 1-4)	Std. ohne k.a.
Ich wurde von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle beim Planungsgespräch ausreichend über die externe Evaluation informiert.	0%	0%	0%	100%	100%	4,00	0,00
Die Planung und die Absprachen zur Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.	0%	0%	7%	93%	100%	3,93	0,27
Die zur Verfügung gestellten Informationsmaterialien (Ablauf ext. Evaluation, Faksimile der Fragebögen, Raster zur Dokumentation der internen Evaluation) waren hilfreich.	0%	7%	0%	93%	93%	3,86	0,53
Ich habe die Internetseite der Evaluationsstelle als Informationsquelle genutzt.	17%	8%	17%	58%	75%	3,17	1,19
Dokumentenanalyse							
Der zeitliche Aufwand zur Vorbereitung der Unterlagen für die Dokumentenanalyse war angemessen.	0%	21%	29%	50%	79%	3,29	0,83
Durchführung							
Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	8%	8%	25%	58%	83%	3,33	0,98
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	15%	15%	31%	38%	69%	2,92	1,12
Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	8%	0%	46%	46%	92%	3,31	0,85
Die Unterstützung der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten war bei Bedarf gegeben.	0%	7%	0%	93%	93%	3,86	0,53
Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.	7%	7%	14%	71%	86%	3,50	0,94
Rückmeldung mit der Schulleitung							
Das Rückmeldegespräch hat einen guten Überblick über die Ergebnisse der externen Evaluation vermittelt.	0%	7%	14%	79%	93%	3,71	0,61
Rückmeldung im Lehrerkollegium							
Die Präsentation exemplarischer Evaluationsergebnisse im Lehrerkollegium war informativ.	0%	0%	29%	71%	100%	3,71	0,47
Der Umfang der Präsentation im Plenum war angemessen.	0%	0%	7%	93%	100%	3,93	0,27
Der Aufbau der Präsentation war übersichtlich und gut strukturiert.	0%	0%	14%	86%	100%	3,86	0,36
Auf Rückfragen zu den Ergebnissen wurde angemessen geantwortet.	0%	0%	27%	73%	100%	3,73	0,47
Evaluationsbericht							
Der Umfang des Evaluationsberichtes ist angemessen.	0%	14%	21%	64%	86%	3,50	0,76
Die Aussagen im Evaluationsbericht empfinde ich als zutreffend.	0%	29%	43%	29%	71%	3,00	0,78
Die Evaluationsergebnisse geben Impulse für eine datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung.	0%	21%	36%	43%	79%	3,21	0,80

*STD. ohne k.a. = Standardabweichung ohne den Wert 0 für die Auswahloption „keine Angabe“

Im Rahmen der offenen Frage wurden in zehn Einzelaussagen verschiedene Aspekte angesprochen.

– Positives Feedback

Zwei Schulführungskräfte sprechen der Landesevaluationsstelle Komplimente für die professionelle Vorbereitung, Durchführung und Berichterstattung aus.

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Landesevaluationsstelle sowie die Aussage bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärken es in seinem Tun.

– Interviews

Mehrere Rückmeldungen betreffen die Interviews. Es wird auf deutliche Unterschiede zwischen den quantitativen Ergebnissen und den Interviewaussagen hingewiesen. Während die Daten insgesamt ein ausgewogenes Bild vermitteln, erscheinen die Interviews überdurchschnittlich kritisch. Kritisiert wird insbesondere, dass negative Einzelaussagen im Bericht stark betont werden, während positive Rückmeldungen kaum Beachtung finden. Zudem würden in den Interviews teils Themen angesprochen, die außerhalb des schulischen Verantwortungsbereichs liegen. Die Weitergabe privater Telefonnummern von Lehrpersonen wurde als klare Datenschutzverletzung empfunden und sorgte für große Unmut im Kollegium. Zudem wird empfohlen, Interviews künftig persönlich oder online (z. B. via Teams) durchzuführen.

Die qualitativen Interviews ergänzen die quantitativen Ergebnisse und bieten Raum für differenzierte Perspektiven. Dass dabei auch kritische Aspekte angesprochen werden, ist Teil des Konzepts: Die Interviews sollen gezielt Potenziale und Herausforderungen sichtbar machen. Die Auswahl der Interviewthemen orientiert sich an den zentralen Fragestellungen der Evaluation und kann auch kontextuelle Rahmenbedingungen umfassen, sofern sie den schulischen Alltag beeinflussen. Die Datenschutzbestimmungen werden von der Landesevaluationsstelle vollständig eingehalten; sämtliche Abläufe entsprechen den geltenden rechtlichen Vorgaben. Die Durchführung von Telefoninterviews hat sich als niederschwellig, effizient und wirksam erwiesen; eine Online-Durchführung (z. B. über MS Teams) bringt keinen Mehrwert, würde jedoch den organisatorischen Aufwand erhöhen.

– Kritik an Berichterstattung

Einige Schulführungskräfte äußern Kritik zur Berichterstattung. Bemängelt wird unter anderem, dass in der Evaluation Inhalte behandelt werden, die nicht zum Aufgabenbereich der Schule gehören – etwa die Auslegung von Rundschreiben oder die Analyse gesetzlicher Vorgaben. Auch die Objektivität der Erhebungsergebnisse wird infrage gestellt. Manche Fragen seien für bestimmte Gruppen – etwa Eltern – kaum fundiert zu beantworten, da ihnen wesentliche Einblicke in schulinterne Prozesse fehlen. Ein weiterer Kritikpunkt betrifft die einseitige Fokussierung auf die Schulführungskraft. Es wird als nicht korrekt empfunden, wenn ausschließlich zu ihrer Arbeit Fragen gestellt werden und die entsprechenden Antworten dann im Gesamtbericht für alle aufscheinen. Gefordert wird, alle schulischen Akteure und Akteurinnen gleichwertig einzubeziehen. Zudem wird verlangt, dass die Schulführungskraft

auch Rückmeldungen zu Aussagen über Lehrpersonen erhält, sofern diese in der Evaluation thematisiert wurden – und zwar in schriftlicher Form, um eine fundierte Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen.

Die Evaluation konzentriert sich grundsätzlich auf schulische Qualitätsbereiche. In Einzelfällen können jedoch auch übergeordnete Rahmenbedingungen (z. B. die Umsetzung von Richtlinien oder Vorgaben) thematisiert werden. Die Befragungsinstrumente sind so konzipiert, dass sie differenzierte Einschätzungen ermöglichen, auch wenn einzelne Zielgruppen – etwa Eltern – nicht in alle schulischen Prozesse Einblick haben. Dass Einschätzungen zu bestimmten Bereichen auch differieren können, stellt einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn für die Schule dar. Die Fragen sind so formuliert, dass sie sich auf beobachtbare Aspekte beziehen, zu denen auch Außenstehende eine entsprechende Einschätzung geben können. Die Rolle der Schulführungskraft ist ein zentraler Bereich schulischer Qualitätssicherung und wird daher im Rahmen der Evaluation gezielt beleuchtet. Dennoch wird auf eine ausgewogene Darstellung geachtet: Auch Aussagen zu Unterricht, Schulkultur, Teamarbeit und weiteren schulischen Bereichen fließen differenziert in die Rückmeldung ein. Die Ergebnisse beziehen sich primär auf institutionelle Strukturen und Prozesse. Persönlich identifizierbare Aussagen über einzelne Lehrpersonen werden nicht weitergegeben.

– Dokumentenanalyse

Eine Rückmeldungen bezieht sich auf die Dokumentenanalyse. Sie sollte an einem Termin stattfinden, der in Absprache mit der Schulführungskraft bzw. der Koordination festgelegt wird, um eine aktive und sinnvolle Teilnahme zu ermöglichen.

Die Dokumentenanalyse erfolgt immer in Abstimmung mit der Schulführungskraft. Sollte es im Einzelfall zu organisatorischen Herausforderungen gekommen sein, wird es ein Bestreben sein, die Abläufe künftig noch verbindlicher und kooperativer zu gestalten.